

wurzelt in den jeweiligen materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen, aus denen sich gemeinsame Interessen, Ziele und Anschauungen ergeben, die ihrerseits ein starkes einigendes Band der G. werden können. Innerhalb der bürgerlichen Philosophie und Soziologie wird G. als sozialpsychischer oder bloß geistiger, auf jeden Fall von der materiellen Basis des gesellschaftlichen Lebens (Produktion und Klassenstruktur) unabhängiger Tatbestand gefaßt und der —\*• *Gesellschaft* gegenübergestellt. In der Urgesellschaft waren Gesellschaft und G. im wesentlichen identisch; mit der Entstehung des Privateigentums an Produktionsmitteln, der damit verbundenen Klassenspaltung der Gesellschaft und der Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen wurde die soziale Gleichheit beseitigt, weshalb in den antagonistischen Klassengesellschaften Gesellschaft und G. auseinanderfallen. G. entstehen unter diesen Bedingungen primär auf dem Boden der Klassenzugehörigkeit (—\*■ *Klasse*) der Individuen und haben ausgeprägten Klassencharakter, was nicht ausschließt, daß sich auch über die Klassen hinausgreifende G. entwickeln, wenn grundlegende Gemeinsamkeiten der materiellen Lebensbedingungen ihre Basis bilden, wie in der nationalen G. (—<- *Nation*). Mit der Errichtung des Sozialismus und seiner ständigen Entwicklung bildet sich allmählich eine qualitativ höhere Einheit von Gesellschaft und G. heraus: die bewußte Vereinigung sozialistischer Persönlichkeiten, der sozial gleichberechtigten Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft, die unter Führung der —► *Arbeiterklasse* und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß gemeinsam gestalten. Dieser Prozeß hat seine objektive Grundlage im gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln, in der Beseitigung der Ausbeutung des

Menschen durch den Menschen und in der Aufhebung des Klassenantagonismus. Damit existieren objektive Voraussetzungen dafür, daß die grundlegenden Interessen aller Klassen und Schichten im Sozialismus übereinstimmen. Die sich entwickelnde G. findet ihren Ausdruck in der Annäherung der Klassen und Schichten auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Ideologie und der Ideale der Arbeiterklasse, in der Herausbildung der —► *politisch-moralischen Einheit des Volkes* unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Eine besondere, wesentliche Form der sozialistischen G. ist die auf der Grundlage des neuen Charakters der Arbeit im Sozialismus sich entwickelnde —\* *sozialistische Gemeinschaftsarbeit*. Die qualitative Entwicklung von Gesellschaft und G. setzt sich auch in der höheren Phase der kommunistischen Gesellschaft fort.

Gemeinschaftsarbeit -> *sozialistische Gemeinschaftsarbeit*

Generalstaatsanwalt der DDR:  
von der —\* *Volkskammer der DDR* gewählter Leiter der —\*• *Staatsanwaltschaft*. Er wird der Volkskammer vom —<• *Staatsrat der DDR* vorgeschlagen und für fünf Jahre gewählt. Er ist das Organ der Volkskammer zur Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und anderen Rechtsvorschriften der DDR. Der G. ist der Volkskammer und zwischen ihren Tagungen dem Staatsrat verantwortlich, der im Auftrage der Volkskammer die ständige Aufsicht über die Verfassungsmäßigkeit und Gesetzlichkeit der Tätigkeit des G. wahrnimmt. Die Volkskammer bestimmt die Grundsätze seiner Tätigkeit. So ist gesichert, daß der G. seine Funktion als fester Bestandteil der einheitlichen sozialistischen Staatsmacht verwirklicht. Rechtsstellung und Aufgaben des G. sind